

11 • 09

OBTAINER

OBTAINER-ONLINE.COM

W O R L D W I D E



*SISEL International -
Mit sensationellen Produkten
weltweit auf dem Erfolgskurs*

Ein Hauch von

ewigkeit



Daniela Claudia Szasz

Social Media Networking

In der letzten Kolumne ging es unter anderem um die Frage was wohl dem aktuellen oder vielleicht auch zukünftigen Zeitgeist entspricht. Einer dieser Bereiche, der dem aktuellen Zeitgeist definitiv entspricht, ist Social Media Networking. Nichts ist derzeit so hip, so in und so gefragt. Irgendwie bist du komplett out, wenn Du online nirgends ein Profil hast. Wenn Du wirklich dazu gehören willst, solltest Du möglichst an verschiedenen Stellen gleichzeitig „connected“ sein.

Jetzt aber mal ehrlich: Wenn Hollywood Superstars wie Ashton Kutscher und seine schöne Demi Moore, MC Hammer oder Bestseller-Autoren wie Deepak Chopra und Paolo Coelho sowie Politiker wie Obama und Angela Merkel, um nur einige wenige zu nennen, uns Details über ihr Leben twittern, wie „in“ kann es dann wohl sein? Nirgends werden News so schnell diskutiert und verbreitet wie in Twitter.

Es ist wie ein eigenes Leben im Netz. Ein virtuelles Leben. Menschen verbinden sich mit Dir, oder Du Dich mit ihnen, die Du sehr wahrscheinlich nie persönlich kennen lernen wirst. Bei den ganzen Accounts die ich habe vergeht kein Tag, an dem ich nicht neue Connection-Anfragen bekomme. Ich habe eher große Mühe, dem Ganzen zu folgen, um auf dem Laufenden zu bleiben. Dabei war ich bis vor 2 oder 3 Jahren, was das angeht, außer bei Skype, totale Jungfrau. Tatsächlich habe ich einen Social-Media-Berater, der im Moment, obwohl ich mich echt bemühe, immer noch nicht zufrieden mit mir ist. Er meint, ich müsste viel mehr machen. Doch ohne ihn wäre ich komplett „lost“ diesbezüglich.

Da ich beruflich bereits sehr viel vor dem Computer sitze, bin ich jedes Mal heilfroh, das Ding abzuschalten. Auch wenn mein Erfolg dank online basierter Methoden stark gestiegen ist, kann ich mich privat dafür nicht begeistern. Für mich fehlt da oft etwas. Der tatsächliche Kontakt von Mensch zu Mensch

bleibt auf der Strecke. So tue ich mir in der Tat etwas schwerer, immer „up to date“ zu bleiben, als die PC-Junkies. ;-)

Doch was sein muss, muss eben sein – und ich lerne dabei!

Wenn Du es richtig perfekt machen willst, dann bleibst Du nicht nur am PC connected, sondern eben auch ständig wenn Du unterwegs bist. Egal wo Du bist und was Du tust: Du versendest permanent Updates über Dein Handy. Zugegebenermaßen ist mir das etwas zu viel des Guten – aber die Profis tun das!

Das ist ein Leben mit einer ganz eigenen Dynamik. Das Suchtpotenzial ist sicher nicht zu unterschätzen, ebenso wie der Kommunikationszwang. Ich weiß nicht, ob manche Menschen dabei nicht auch Gefahr laufen, sich den realen persönlichen Kontakten, dem sozialen Leben, zu entziehen, um nur noch virtuelle Freundschaften bzw. Kontakte aufzubauen. Andererseits: Wie viele Menschen gibt es, die enorme Schwierigkeiten damit haben, sich ein persönliches Netz an Menschen aufzubauen? Für solche kommt ein „Social Media Netzwerk“ wie gerufen. Sie müssen sich nicht mehr persönlich irgendwo erst beweisen, um dazu zugehören. Es reicht, wenn sie übers Netz gut kommunizieren können. Es gibt einige Menschen denen das übers Netz 1000mal leichter fällt als live.

Social-Media



Dabei kann man im Netz wohl eher selten von wirklichen „Freundschaften“ sprechen. Wenn sie sich entwickeln, sind es eher die Ausnahme. Ein Grund hierfür ist auch die Tatsache, dass die meisten Updates, die Du versenden darfst, maximal 140 Zeichen lang sein dürfen. Also was genau kannst Du in 140 Zeichen sagen? Es ist praktisch nicht mehr als eine kurze SMS. Es hat „nur“ den Sinn, z.B. auf einen interessanten Link hinzuweisen, Sondernews, was Du gerade tust, oder eben alles, was Du in eine kurze SMS einpacken könntest. Ich will die Qualität davon nicht mindern, es aber auch nicht überpromoten.

Was bedeutet dies nun für uns im Network?

Ich kenne Menschen, die über diese Möglichkeiten viele Tausende von Kontakte gesammelt haben und denke daran, dass das Kapital eines jeden guten Networkers seine Kontakte und Beziehungen sind. Es ist also eine gute Möglichkeit, an Kontakte zu kommen, solange Du in erster Linie NICHT darauf abzielst, sie alle zu rekrutieren! Denn mit dieser Intention wirst Du es nie schaffen, viele Kontakte zu haben. Sobald Du

durchschaut wurdest, löschen Dich die Menschen! Es gibt viele Menschen, die versuchen, mit mir in Kontakt zu treten, nur um mir einen Tag später ihre tolle Firma vorzustellen – oder meine Kontakte anzugehen. Sehr clever ist das nicht, weil der nächste Schritt darin besteht, dass sie gnadenlos gelöscht werden. Ich sende nie an meine Kontakte Werbung über die Firma in der ich arbeite. Ich finde das total uncool. Es signalisiert nur wie sehr Du es nötig hast! Als erfolgreicher Networker solltest Du so etwas nicht nötig haben. Wenn mich jemand fragt, bekommt er eine Antwort. Wenn nicht – nicht! Menschen ungefragt „zuzuspamen“ hat – meiner Ansicht nach – etwas mit mangelndem Respekt zu tun.

Außerdem geht es bei Social Media nicht darum, Deine Firma bekannt zu machen – sondern DICH! Das bedeutet, alles über Dich privat, was Du hergeben und mit der Welt teilen magst. Du kannst private Fotos von Dir ins Netz stellen, von einem Wochenende, auf einem tollen Konzert, oder wie Du bei einem schönen Dinner ein besonderes Ambiente genossen hast. Alles was etwas von Dir vermittelt. Doch auch hier gilt es verantwortlich zu sein. Stelle nichts ins Netz was Du selbst gleich

n-Networking



löschen würdest. Diese Art von Networking, über die ich hier spreche, hat etwas mit Geduld zu tun und, wie gesagt, mit möglichst geringer geschäftlicher Intention. Deine Intention sollte es sein, präsent zu sein und Dich mitzuteilen über das, was bei Dir gerade geschieht. Zwischendurch dann kannst Du ab und an auch mal etwas Geschäftliches loslassen. Hier ist wirklich weniger mehr!

Ein weiterer Faktor, den es zu berücksichtigen gilt, ist die Zeit. Es ist wichtig, dafür Zeit zu investieren. Im Schnitt etwa eine gute Stunde pro Tag. Im Social Media Bereich geht es darum, zuhören zu können, Dich für Deine Fans zu interessieren, zu schauen was sie machen, mal Inputs zu geben oder ihre Updates zu kommentieren. Denke nicht daran, nur über Dich im Netz zu schreiben, sondern Kontakte aufzubauen zu den Menschen. Wenn Du einen Kommentar versendest, dann antworte auch gleich mal 2 bis 3 Menschen auf ihren. Stelle nichts ins Netz, was Deine Eltern, wenn sie es versehentlich lesen würden, „rot werden“ ließe! Wenn Du z.B etwas von Deinen Fans weiter gibst, dann stelle klar, dass es von ihnen kommt und übernimm es nicht als Deine Ideen. Klaue nicht...

und versuche auch, möglichst korrekt zu schreiben. Unsere Grammatik ist sicher nicht immer die leichteste und auch ich tue mich manchmal schwer damit – aber zu viele Fehler von Dir wären auch nicht gut.

Lass Dein Profil für Dich arbeiten. Gestalte es authentisch und interessant, ohne zu übertreiben. Es geht nicht immer darum, möglichst tausende von Kontakten zu haben. Ich habe mir mittlerweile angewöhnt, nicht mehr jeden zu akzeptieren. Ich sehe mir erst sein Profil an und nur wenn es mir gefällt, dann nehme ich ihn, wenn nicht, dann eben nicht. Auch hier gilt: Egal ob es „in“ oder „out“ ist... Du solltest Spaß daran haben! Wenn Du damit nichts anfangen kannst und es Dir zu mühevoll erscheint, dann ist es sicher nicht der richtige Weg für Dich. Dann wirst Du für Dich sicher noch etwas anderes finden. Vertraue auch hier Deinem Gefühl!

Viel Spaß und Erfolg, Eure Dany

Zu erreichen bei Twitter, Facebook, Xing, LinkedIn, Plaxo, Skype, usw. usf. :-)